

## **Kleine Anfrage 586**

der Abgeordneten Julian Brüning (CDU-Fraktion), Roswitha Schier (CDU-Fraktion) und Prof. Dr. Michael Schierack (CDU-Fraktion)

an die Landesregierung

### **Maßnahmen des Landes Brandenburg gegen Ambrosia**

Seit Jahren breitet sich die hochallergene Ambrosia im Süden des Landes Brandenburg aus. Besonders stark betroffen sind die Landkreise Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz sowie die kreisfreie Stadt Cottbus. Unter den Kommunen ist die im Landkreis Spree-Neiße gelegene Stadt Drebkau seit über einem Jahrzehnt am stärksten betroffen. Die invasive Ambrosia ist aufgrund ihrer Pollen, die aggressive Allergene enthalten, hochgradig allergieauslösend. Deshalb ist das Land Brandenburg ebenfalls in der Pflicht, betroffene Kommunen und Landkreise sowie kreisfreie Städte stärker als bislang bei der Bekämpfung der Pflanze zu unterstützen.

Im April 2020 sind Frau Dr. Müller vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) sowie der Ambrosia-Beauftragte des Landes Brandenburg, Herr Hoffmann, auf die Stadt Drebkau zugekommen und haben vorgeschlagen, dass die Stadt Drebkau eine Modell-Kommune für die Bekämpfung der Ambrosia werden soll. Die Stadt Drebkau unterstützt diesen Vorschlag und sieht ihn als geeignete Möglichkeit, die Ambrosiaausbreitung in ihrer Kommune einzudämmen. Zudem können wichtige praktische Erfahrungen bei der Bekämpfung der Ambrosia gesammelt, ausgewertet und anderen betroffenen Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Neun betroffene Kommunen unterstützen diesen Vorschlag und haben dem Vorschlag zur Bildung einer Modell-Kommune zugestimmt. Seitens Herrn Hoffmann wurde abschließend hingewiesen, dass über die letztendliche Verwendung der finanziellen Mittel der interministerielle Arbeitskreis „Ambrosiabekämpfung“ entscheidet.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie schätzt die Landesregierung die Gesamtentwicklung und die daraus resultierende Gesundheitsgefährdung durch Ambrosia in den vergangenen Jahren im Land Brandenburg ein? Bitte dazu die Ausbreitung der Ambrosia (in Quadrametern oder Quadratkilometern) in den betroffenen Landkreisen und kreisfreien Städten seit 2015 aufschlüsseln.
2. Wann und in welchem Umfang wird das Projekt der Modell-Kommune zur Bekämpfung der Ambrosia in Drebkau umgesetzt?
3. Welche Maßnahmen zur Ambrosia-Bekämpfung werden derzeit konkret im Land Brandenburg begleitet?

4. Wann wird es eine konkrete Richtlinie und dazugehörige Handreichungen bezüglich Förderfähigkeit für Kommunen wie Drebkau geben?